



Woche für das Leben

Anregungen für die Gestaltung von Eucharistiefeiern rund um den „Tag des Lebens“ am 1. Juni

Gedanken und Gebete zum Thema

Jedes Jahr wird am 1. Juni der „Tag des Lebens“ gefeiert. An diesem Tag geht es darum, wieder bewusst auf das Wunder des Lebens aufmerksam zu werden, Gottes Schöpfung in den Mittelpunkt zu rücken. Jeder Mensch ist von Gott geschaffen und geliebt, zu jedem Zeitpunkt seines Daseins – beginnend mit der Entstehung eines neuen Lebens im Leib der Mutter und endend am Sterbebett, gezeichnet von Krankheit und Leid. Gottes „Ja“ zum Menschen ist bedingungslos – nehmen wir uns daran ein Beispiel, wenn wir das nächste Mal über den Wert und Sinn des Lebens nachdenken.

Guter Gott, du hast die Welt geschaffen und die Würde der Menschen durch ihre Ebenbildlichkeit mit dir verdeutlicht. Mit verschiedenen Motivationen sind wir heute zusammengekommen, doch unser aller Wunsch ist es, dich den Gott des Lebens und der Liebe zu feiern und zu loben. Wenn wir an den Anfang des Lebens denken, wenn wir uns mit dem Wunder eines neuen menschlichen Lebens befassen, können wir vieles nicht erklären, sondern nur staunend und dankbar voll Freude sein. Wir danken dir für das Geschenk des Lebens und unser eigenes, ganz besonderes Leben. In dieser Dankbarkeit wollen wir uns für Menschen einsetzen, um ihnen ein erfülltes und geglücktes Leben finden zu helfen und bitten dich um deinen Segen, durch Christus unseren Herrn. Amen.

Ich glaube an einen Gott, der das Leben und die Lebendigkeit will.

Ich glaube an einen Gott, der mich gewollt hat, noch bevor meine Eltern wussten, dass es mich gibt.

Ich glaube an einen Gott, der zu mir Ja sagt.

Ich glaube an einen Gott, der mich liebt, vorbehaltlos - ohne dass ich erst große Leistungen erbringen muss. Dieser Gott erspart mir mein Dunkel nicht – würde er es mir ersparen, könnte ich nicht wachsen. Aber er geht mit.

Mitten im Dunkel ist da einer, der mir vertraut, der mich will, der mitgeht.

Und zu dem darf ich ganz einfach „Du“ sagen – du bist bei mir, du gehst mit.

Und ich darf schimpfen und schreien und fluchen – und du bist einfach da.

Ich habe ein „Du“ – und dieses „Du“ ist die Wurzel, die mich hält.

(Andrea Schwarz)

Gott der Liebe, du hast uns alle mit dem Brot des Lebens gestärkt. Gemeinsam dürfen wir miteinander feiern, dass du ein Gott des Lebens bist. Unser Leben ist uns geschenkt, um es zu nutzen, zu bewundern und Träume zu verwirklichen. Oft ist es eine Herausforderung, manchmal eine Pflicht, ein Spiel – aber immer ist es kostbar und wertvoll.

Das Leben ist Liebe, an der man sich freuen kann und die man auch teilen darf. Das Leben ist ein Versprechen, das es zu erfüllen gilt – das Leben ist manchmal ein Abenteuer und oft auch ein Kampf. Das Leben ist ein Glück – das Leben ist das Leben. Lasst es uns verteidigen. Voll Dankbarkeit wollen wir das Leben bewahren und annehmen. Beschütze uns und ganz besonders unsere Kinder. Begleite uns auf unserem Weg und lass uns spüren und erleben, dass du da bist. Lass uns unsere Entscheidungen in deinem Sinne und nach deinem Vorbild der bedingungslosen Liebe treffen und segne uns. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Bußakt

Zu Beginn des Gottesdienstes stehen wir vor dir, du Gott des Lebens, und bringen dir alles Bedrückende und Belastende.

Du Gott des Lebens: wir nehmen deine wunderbare Schöpfung oft als selbstverständlich an, gehen achtlos mit dem uns Anvertrauten um. Erst Umweltkatastrophen, Hungersnöte und Kriege machen uns bewusst, dass viel Leid in der Welt durch Menschenhand geschieht.

Kurze Stille

Du Gott des Lebens: oft kreisen wir nur um uns selbst und machen Unterschiede zwischen uns und den Anderen. Wir wollen nichts zu tun haben mit den Anderen. Der Unterschied zwischen den Hautfarben, Kulturen, Religionen, Weltanschauungen, Arm und Reich ist für uns bedeutsam. Doch vor dir sind alle Menschen gleich und bedingungslos geliebt.

Kurze Stille

Du Gott des Lebens: immer wieder stoßen wir in unserem Leben auf Grenzen. Und in unserer Hilflosigkeit suchen wir oft Schuldige für unser Leid, meist sind dies dann Menschen, die schwächer sind als wir – manchmal anerkennen wir ihre menschlichen Rechte nicht mehr oder sprechen schlecht über sie, ohne sie jemals wirklich kennen gelernt zu haben.

Kurze Stille

Lesung/Evangelium

Lesungen und Evangelium vom Tag oder wahlweise **Gen1,1.26-3,**
Ps 121 (120), 1-2.3-4.5-6.7-8, Apg 17,15.22-18,1 und Lk 18,15-17

Predigtimpulse

a) mit Bezug auf die vorgeschlagenen Textstellen

- bezugnehmend auf *Gen 1,1.26-31a*:

Gott hat alles so wunderbar geschaffen und an alles gedacht – jeder Mensch ist von Gott gewollt, geliebt und geschaffen als sein Abbild – und sei er noch so klein und wehrlos – jeder Mensch ist ein Wunder und in jedem zeigt sich die Größe der Werke Gottes.

- bezugnehmend auf *Ps 121 (120), 1-2.3-4.5-6.7-8*:

Auch wenn es aussichtslos scheint im Leben, durch Krankheit und Trauer, Hoffnungslosigkeit oder Schwierigkeiten – Gott ist uns nahe. Jedes neue Menschenleben ist von Gott geliebt, über Tod und Leben eines Menschen zu entscheiden, sollte nicht in dessen Macht stehen. Gott hilft und ist uns nahe, auch in ausweglosen Situationen. Gott ist uns nahe, er beschützt und begleitet uns bei Tag und Nacht, Gott schläft nicht, er vergisst uns nicht und ist bei uns bei allen Entscheidungen, die wir treffen müssen. Gott ist bei uns, wenn wir gehen müssen und wenn wir wiederkommen.

- bezugnehmend auf *Apg 17,15.22-18,1*:

Gott ist allen Menschen nahe, auch wenn sie ihn noch nicht begreifen und erfassen können. Gottes Liebe ist bedingungslos und für alle Menschen offen – er macht keine Unterschiede in Hautfarbe, Kultur und gesellschaftlicher Stellung. Jeder Mensch ist Abbild Gottes und wir sind aufgerufen, Jesu Botschaft zu hören und in unserem Leben zu verwirklichen.

- bezugnehmend auf *Lk 18,15-17*:

Jesus zeigt, wie wichtig Kinder sind und welche Bedeutung die oft machtlosesten und abhängigsten Menschen haben. Offenheit und bedingungslose Liebe kann man an Kindern besonders gut wahrnehmen, ihre Herzlichkeit und bedingungslose Liebe zu den Eltern kann Beispiel für uns sein, uns zu öffnen und Gottes Liebe anzunehmen, ihn in unserem Leben wirken zu lassen.

b) allgemein zum Themenkreis „Leben“

- Leben ist in jeder Lebenslage wertvoll und lebenswert, von außen darüber zu entscheiden steht niemandem zu. Gott liebt den Menschen von Beginn an – bis zum Ende, auch wenn Leid und Krankheit das Leben begleiten.

- Der „Tag des Lebens“ soll aufmerksam machen für das Wunder der Schöpfung, bewussten Umgang mit der Umwelt und den Mitmenschen fördern und die Augen für Not öffnen.

- Viele Familien geraten in Notsituationen, weil sie keine Unterstützung erhalten. Hier ist nicht nur finanzielle Unterstützung gemeint, sondern auch menschliche. Kinder sind unsere Zukunft, nur leider spürt man das nicht immer. Wo Kinder sind, da zeigt sich das Leben unverfälscht, offen und liebevoll. Diese muntere Unruhe sollte auch in der Kirche herzlich willkommen und sogar gewollt sein!

- Kirche ist dazu aufgerufen, Raum für das Leben zu schaffen und Respekt vor jedem einzelnen Menschen wahren. Vor Gott sind alle Menschen gleich, egal welcher Herkunft, Kultur oder auf welcher finanzieller Basis. Ein Beispiel dafür sollen die Christen sein, v.a. aber Verantwortliche in Kirche und Gesellschaft.

Fürbitten

Verschiedene Altersgruppen können je eine Fürbitte lesen (Kind, Jugendlicher, Erwachsener, ältere Person...) als Zeichen der verschiedenen Lebensphasen

a) Langform:

Herr, Jesus Christus, du lebst heute und bist mitten unter uns, wenn wir im Gebet versammelt sind. So dürfen wir mit unseren Bitten zu dir kommen.

Du Gott des Lebens: Wir bitten dich für die Kirche, dass sie ein Vorbild sein möge im Umgang mit dem Leben jedes Einzelnen. Lass die Verantwortlichen der Kirche erkennen, dass das Leben geschützt und bewahrt werden muss, die Würde des Menschen unantastbar ist und in jeder Lebensphase wertvoll ist. Christus höre uns.

Du Gott des Lebens: Wir bitten dich für jeden einzelnen von uns, dass er mit deiner Schöpfung voll Erfurcht umgehe und achtsam sei in seiner Umgebung. Die Welt von heute ist jene von morgen, die unserer Kinder und Kindeskinde. Wir bitten dich um ein waches Auge im ehrlichen Blick auf unser eigenes Verhalten und die Aufmerksamkeit im Erkennen von Unrecht auch der anderen. Christus höre uns.

Du Gott des Lebens: Wir bitten dich für alle Familien, die das Leben weitertragen und oft vor schwierigen Entscheidungen stehen und vielen Einflüssen von außen ausgesetzt sind, die nicht immer zu ihrem Wohle gedacht sind. Wir bitten dich um ein waches Herz, das Entscheidungen für uns und unsere Familien in Verantwortung, Freiheit und Liebe treffen lässt. Christus höre uns.

Du Gott des Lebens: Menschen sind verschieden, sie sprechen viele Sprachen, leben in unterschiedlichen Kulturen und Regionen der Welt. Wir bitten dich um ein waches Ohr, das uns lehrt anderen zuzuhören und ihre Lebensgeschichten zu verstehen, um wahres Miteinander und ehrliches Interesse aneinander zu entwickeln, denn bloße Akzeptanz ist zu wenig – wahre Wertschätzung und Liebe füreinander sind bedeutsam. Christus höre uns.

Du Gott des Lebens: Behinderung und Krankheit zeigen immer wieder unsere Begrenztheit, es gibt nicht immer für alles eine Erklärung und oft reicht unser Blick nicht aus, um zu verstehen. Wir bitten dich um offene Hände, um Bedürftigen zu helfen, in Not aber auch Hilfe annehmen zu können. So kann Leben in Verantwortung füreinander und miteinander gelingen. Christus, höre uns.

Du Gott des Lebens: jedes Leben ist einzigartig und verfolgt eigene, besondere Wege. Lass uns nun kurz inne halten und unsere tiefsten Wünsche und Sehnsüchte vor dich bringen. *Kurze Stille.*

Staunenswert bist du, unser Gott, in allem, was du tust. Durch alle Zeiten und in allen Völkern haben Menschen dich erkannt als den Herrn, der das Leben gibt und bewahrt. Sei gepriesen, durch Christus unseren Herrn. Amen.

b) Kurzform:

Herr, Jesus Christus, du lebst heute und bist mitten unter uns, wenn wir im Gebet versammelt sind. So dürfen wir mit unseren Bitten zu dir kommen.

Du Gott des Lebens: Wir bitten dich für die Kirche, dass sie ein Vorbild sein möge im Umgang mit dem Leben jedes Einzelnen. Christus höre uns.

Du Gott des Lebens: Wir bitten dich um ein waches Auge im ehrlichen Blick auf unser eigenes Verhalten und die Aufmerksamkeit im Erkennen von Unrecht auch der anderen. Christus höre uns.

Du Gott des Lebens: Wir bitten dich um ein waches Herz, das Entscheidungen für uns und unsere Familien in Verantwortung, Freiheit und Liebe treffen lässt. Christus höre uns.

Du Gott des Lebens: Wir bitten dich um ein waches Ohr, das uns lehrt anderen zuzuhören und ihre Lebensgeschichten zu verstehen, um wahres Miteinander und ehrliches Interesse aneinander zu entwickeln. Christus höre uns.

Du Gott des Lebens: Wir bitten dich um offene Hände, um Bedürftigen zu helfen, in Not aber auch Hilfe annehmen zu können. So kann Leben in Verantwortung füreinander und miteinander gelingen. Christus, höre uns.

Staunenswert bist du, unser Gott, in allem, was du tust. Durch alle Zeiten und in allen Völkern haben Menschen dich erkannt als den Herrn, der das Leben gibt und bewahrt. Sei gepriesen, durch Christus unseren Herrn. Amen.

Gabenbereitung

Dieser Text von Andrea Schwarz kann zur Gabenbereitung gelesen werden, evt. werden die Gaben zum Altar getragen und nacheinander diese Texte gelesen. Besonders symbolhäftig wäre es, wenn ein Kind, ein Erwachsener und ein älterer Mensch die Gaben bringen.

Wir bringen dir das Brot unseres Alltags
Das nicht immer leicht zu leben ist
Manchmal ist es hartes Brot
Leben ist nicht immer einfach
Das Brot unseres Alltags
Sind auch die Körner die zermahlen werden
Das sind die Träume die sterben müssen
Und Pläne die durchkreuzt werden
Hoffnungen die nicht erfüllt werden
Das ist Mühsal und Arbeit
Und das ist unser Hunger und unsere Sehnsucht

Unser Leben ist manchmal so leer wie der Kelch
Der jetzt auf dem Altar steht
Wir haben den Sinn verloren
Wir wissen nicht mehr weiter
Wir spüren unsere Einsamkeit
Und manchmal ist unser Leben ein Schrei danach
Von dir gefüllt zu werden

Und dann sehnen wir uns danach
Dass du den Wein des Lebens in uns eingießt
Dann sehnen wir uns danach
Dass du uns erfüllst
Mit Leben und Lebendigkeit
Mit Lebensfreude Lebensfest
Und dann wünschen wir uns
Das Leben das du uns verheißen hast
Den Wein der Freude
Das Fest das du uns zugesagt hast.

Für den Inhalt verantwortlich:



Riedgasse 9, 6020 Innsbruck
Tel. 0512/2230-4090, Fax 0512/2230-4099
info@aktionleben-tirol.org
www.aktionleben-tirol.org
Kto.604.991, BLZ 36.000